Stadt Kitzingen

AMT:	1
Sachgebiet:	132
Vorlagen.Nr.:	110/2010
Datum:	02.07.2010

Sitzungsvorlage an den

Stadtrat	22.07.2010	öffentlich	zur Entscheidung

Kitzingen, 02.07.2010 ..... Amtsleitung	Mitzeichnungen:	Kitzingen, 02.07.2010 ..... Oberbürgermeister

Bearbeiter:	Ellen Räßler		Zimmer:
E-Mail:	ellen.raessler@stadt-kitzingen.de		Telefon: 09321/920684
Maßnahme:	Beginn:	Ende:	

Budgetfestlegung für das Haushaltsjahr 2011;
Budget : Stadtbücherei - UA 3521

Beschlussentwurf:

Folgende Einsparvorschläge werden bei der Budgetfestlegung für das Budget der Stadtbücherei – UA 3521- im HH-Jahr 2011 einbezogen:

Einnahmeverbesserungen: 2.000,00 €

Sachvortrag:

„
Bildung ist die zentrale Investition in unsere Zukunft.“
„Bibliotheken sehe ich als Grundversorgung im kulturellen Bereich. Sie sind ein wichtiger Baustein der kulturellen Bildung vor Ort.“
„Wichtig ist, dass Bibliotheken nicht an Attraktivität verlieren.“
(Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Städte- und Gemeindebundes e.V. im Rahmen eines Interviews zum Thema: „Perspektiven für Bibliotheken“)

1. **Ausgabeneinsparungen**
   - nicht vorstellbar, da sowohl die Sachkosten als auch die Betriebskosten äußerst knapp kalkuliert sind und für 2010 möglichst genau angepasst wurden. Von den 238.430,00 € betragen die Sachkosten der Bücherei lediglich 18.390,00 €. Alles andere sind Personal- und Betriebskosten, also ca. 90% des Budgets sind nicht managementbedingte Ausgaben.

2. Einnahmeverbesserungen

- Mögliche Höhe von 2000,00 € durch die laufenden Benutzungs- und Jahresgebühren (0.3521.1105). Darin enthalten sind ca. 1000,00 € für die geschätzten Ausleihgebühren der neuen Nintendo DS–Spiele. Insgesamt sind die Einnahmeerhöhungen immer abhängig von den Leser- und Ausleihzahlen. Diese sind nicht unendlich zu steigern und gerade im Kinder-Jugendbereich abhängig von den Bevölkerungszahlen, sprich geburtenstarken oder –schwachen Jahrgängen.

3. Fazit

- es ist eine minimale Budgetkürzung von 2000,00 € = 1% möglich
- eine deutliche Budgetkürzung ist nicht möglich. Eine nochmalige Erhöhung der Gebühren und Benutzungsentgelte kommt derzeit nicht infrage. Hier bewegt sich die Stadtbücherei im Vergleich mit anderen Büchereien schon im oberen Bereich nach den einschneidenden Erhöhungen im Jahr 2004. Diese erbrachten über 3 Jahre Einbrüche bei den Leser- und Ausleihzahlen von ca. 30% mit entsprechenden Einnahmeeinbußen.
- Benutzungsentgelte und Gebühren müssen im Sinne einer kulturellen Bildungseinrichtung der Grundversorgung unbedingt sozial ausgewogen gestaltet sein.

Anlagen:
keine